



Lina, Danny, Leonard und Lena (v. li.) ließen sich zum Auftakt der Schreibwerkstatt von Nevfel Cumart zu Tiergeschichten anregen: Zum Fest der Kulturen ist ein Buch mit Schüler-Texten geplant
Foto: hr

Stader Jung-Autoren entfalten Kreativität

Schreibwerkstatt: Nevfel Cumart an drei Schulen

hr. STADE. Die Viertklässler sind mit Begeisterung bei der Sache, bringen kleine Geschichten aus der Perspektive eines Tieres zu Papier. Hilfestellung gibt Schriftsteller und Lyriker Nevfel Cumart, der in der Grundschule Bockhorster Weg die erste Runde einer Schreibwerkstatt startet.

Bis Ende der Woche ist Cumart auch in der Hauptschule Thuner Straße und der Realschule Hohenwedel zu Gast, um bei Schülern die Lust am Schreiben zu wecken. Mitte Juni kommt der in Stade-Bützfleth aufgewachsene Autor wieder, um die Nachwuchs-Schrift-

steller in der zweiten Runde der Schreibwerkstatt weiter zu betreuen. Das Ziel ist, mit den entstandenen Texten ein Buch zu veröffentlichen, das beim zweiten Stader „Fest der Kulturen“ am 1. und 2. Oktober, von den Schülern vorgestellt werden soll. Neben Lesungen ist im Rahmen des Festes auch ein zweitägiger Workshop mit Nevfel Cumart geplant, bei dem die Teilnehmer ebenfalls zum Schreiben eigener Texte animiert werden sollen, die dann im Internet veröffentlicht werden.

Die Arbeitsgruppe des Runden Tisches für Integration, die die Schreibwerkstatt und das Ange-

bot zum Fest der Kulturen initiiert hat, erhofft sich vor allem Schüler-Beiträge, die sich mit der Lebenssituation und den Problemen von Ausländern in Deutschland beschäftigen. Damit sollen den Jugendlichen Themen wie „Zuhause in der Fremde“ oder „Zwischen MacDonalds und Minarett“ näher gebracht und Verständnis gegenüber Fremden vermittelt werden.

Bei der ersten „Lockerungsübungen“ der Stader Grundschüler war davon allerdings noch nicht die Rede: Die Aufga-

Delfine und Totenkopffäffchen

be, aus der Perspektiv eines Tieres ihrer Wahl eine Geschichte zu verfassen, erbrachte auf Anhieb tolle Ergebnisse: Leonard (10) überraschte sogar Nevfel Cumart als „Totenkopffäffchen“, das in einem Nationalpark in Kenia lebt. Als Delfin mit traurigem Schicksal oder als Kater, der ein Alltagsabenteuer übersteht, zeigten andere Kinder nicht weniger Phantasie.

● Nevfel Cumart, der inzwischen 15 Gedichtbände und zahlreiche Erzählungen veröffentlicht hat, bietet selbst konzipierte Schreibwerkstätten zu verschiedenen Themen an. Für sein literarisches Werk wurde er mehrfach ausgezeichnet. 2008 erhielt er mit den „Kulturpreis Bayern“.